

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

195 (23.8.1919)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsstelle, in Abzügen oder am Postfach... monatlich 1.60 M., vierteljährlich 4.80 M. ...

Ausgabe: Verlag mittags; Geschäftszeit: 1/2-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: ...

Anzeigen: Die 7spalt. Anzeigenzeitung od. deren Raum 25 S., zuzügl. 30 % Teuerungszuschl. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmestunde 1/2-1/2 Uhr vorm. für größt. Aufträge nachm. zuor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gess & Cie., Karlsruhe.

Am Ende der Parlamentstagung in Weimar.

Aus Weimar schreibt man uns: Nationalversammlung und Reichsregierung sind eifrig dabei, hier in Weimar die Felle abzubrechen. Wenn dieser Artikel den Lesern vorliegt, werden sich die Werten des Nationaltheaters geschlossen haben, um erst wieder geöffnet zu werden, wenn das Gebäude seiner eigentlichen Bestimmung zu dienen hat.

Fünfundzwanzigtausend Millionen Mark neuer Steuern müssen geschaffen werden, sonst ist der Staatsbankrott unvermeidlich. Und der Staatsbankrott hieße für das Volk in der Gegenwart, Vererbung der Entwicklungsmöglichkeit für die Zukunft. Auf die ungeheure Summe von sechsundsechzigtausend Millionen ist uns die Schwere der Schuld angedrückt, wir stehen in der Gefahr, gleichsam im Papiergeldglanz zu erlaufen.

Und hier haben Regierung und Nationalversammlung die dritte große Leistung vollbracht. Sind auch in den nächsten Wochen noch harte Kämpfe zu bestehen und ist schwere Arbeit zu leisten, bis alle Steuererlöse unter Dach und Fach sind: Es wird gelingen. Freilich, unter diesen Umständen der Steuerhölle werden die Steuerzahler in Stadt und Land aufwachen, denn es wird eine kämmerliche Prozedur werden, die der Forderung gleichkommt: aber es muß gebräut, d. h. es muß bewilligt und bezahlt werden.

Es waren kritische Tage, als die Nationalversammlung in Weimar zusammentrat. In der Zwischenzeit hat sich die staatliche Ordnung gefestigt und den Hoffnungen kann mehr Raum gewährt werden. Aber, wenn Ende September die Erwartungen des Volkes in Berlin sich wieder zusammenfinden, umlaufen immer noch genug düstere Gedanken unsere wirtschaftliche und politische Existenz.

Verhandlungen in Versailles und St. Germain.

Paris, 22. August. Donnerstag morgen sind die Herren Bergmann und Sue, Vertreter der deutschen Kohlenbezirke, sowie Staatssekretär Gehr in Versailles eingetroffen, um über die Transportfragen zu verhandeln. — Herr v. Lersner hat Donnerstag nachmittags folgende Noten überreicht: 1. eine Note über die Aufhebung der interalliierten schwarzen Listen; 2. eine Note über die Verantwortlichkeit der deutschen Küstenschiffahrt hinsichtlich der Transporte der Entente; 3. eine Note als Protest gegen die von der französischen Velatumsarmee getroffenen Maßnahmen im Hinblick auf deutsche Unternehmungen im besetzten Gebiet.

Paris, 22. August. Staatskanzler Dr. Renner hat aus Anlaß der aus Laibach gemeldeten Verhaftung von 400 Deutschen der südtirolischen Steiermark eine Note an den Präsidenten der Friedenskonferenz gerichtet, in der er um das Eingreifen der Ententemächte zugunsten der Verhafteten bittet. Gleichzeitig weist er darauf hin, daß diese politischen Zwangsmaßnahmen gegen Leute, die nur ihrer nationalen Überzeugung Ausdruck gaben, ein neuer Beweis dafür seien, wie gefährlich es sei, national zusammengehörige Gebiete willkürlich zu zerschneiden. Er richte noch im letzten Augenblick einen Appell an die Mächte, dem Rufe nach dem Selbständigkeitsrecht Gehör zu verschaffen.

Der entlarvte Wilson.

Amsterdam, 22. Aug. „Newport Sun“ greift den Präsidenten Wilson an, weil er auf einer Konferenz mit Cumber im Weißen Haus erklärt hat, seiner Ansicht nach wäre es zum Kriege zwischen Amerika und Deutschland gekommen, auch wenn Deutschland keine Friedens- oder ungesetzmäßige Handlungen gegen Amerika begangen hätte. Das Blatt trägt unter Hinweis auf die von dem Präsidenten vor Eintritt in den Krieg gehaltenen Reden, was Präsident Wilson mit dieser Erklärung sagen wolle. Wilson gibt damit jetzt endlich offen zu, daß Amerikas Eintritt in den Krieg für ihn von dem Augenblick an ge-

boten war, in dem Englands Niederlage in den Bereich der Wahrscheinlichkeit trat.)

Neue Spartakusumtriebe.

Berlin, 21. Aug. (Privattelegramm.) Die spartakistische und kommunistische Bewegung nimmt an einzelnen Plätzen Magdeburg, Bremen, Braunschweig und München wieder überhand, und es läßt sich genau feststellen, daß diese Plätze als Zentren für spartakistische Kulte gedacht sind. Die Regierung hat alle nötigen Vorkehrungen getroffen.

Eine eindrucksvolle Kundgebung gegen die, wie der „Vorwärts“ sagt, wahnsinnige Rätebestimmung, bedeuten die 16 öffentlichen Versammlungen der sozialdemokratischen Partei, die gestern Abend in Berlin und Vororten stattfanden. Das Thema lautete: „Der Zusammenbruch der internationalen Rätebestimmung“. Die Mehrzahl der Versammlungen war stark besucht. In vielen machten sich Sprengkolonnen der Unabhängigen durch Zurufe und Lärmen bemerkbar.

Ungarn.

Wien, 22. Aug. Nach der „Neuen Freien Presse“ werden die monarchischen Bestrebungen in Ungarn fortgesetzt, um die Entscheidung der künftigen Nationalversammlung über die Regierungsform zu beeinflussen. Ein Teil will den Erzherzog Josef, ein anderer den Erzherzog Otto, den Sohn des früheren Kaisers Karl, eine dritte Gruppe möchte eine fremde Dynastie nach Ungarn bringen. Es wird jedoch wahrscheinlich zur Bildung eines Direktoriums kommen, dem auch Graf Julius Andrássy angehören wird.

Furchtbare Judenpogrome.

Amsterdam, 22. Aug. Die englischen Blätter vom 20. Aug. melden, daß in Moskau Nachrichten von furchtbaren Judenpogrome in der Ukraine eingetroffen sind. Die amtliche „Dzwestia“ meldet, daß allein in der Provinz Bodschen 500 Juden durch ukrainische Soldaten ermordet worden sind. Die gesamte jüdische Bevölkerung der Stadt Plotskrow sei ausgerottet worden. 100 000 Juden hätten sich nach dem Bezirk Kiew geflüchtet.

Zur Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Nr. 80. Berlin, den 26. Oktober 1918. G. A. In der heutigen Presskonferenz verlas der Chef des Kriegspresseamts im Auftrage der Obersten Heeresleitung zwei Telegramme des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zur vertraulichen Kenntnis und zur Verbreitung durch die Rundpropaganda, nicht aber durch die Presse. Das erste dieser Telegramme war gerichtet an den Herrn Reichskanzler und legte Verwahrung ein gegen Gerüchte, die dahingängen, Generalfeldmarschall habe seinerzeit ein sofortiges Friedensangebot verlangt und dabei darauf hingewiesen, es handle sich um eine Sache von Stunden. Das zweite Telegramm war an die Kommandierenden Generale gerichtet und brachte zunächst eine kurze Analyse der Wilsonschen Waffenstillstandsbedingungen. Dann folgte die Erklärung, diese seien für das Militär unannehmbar. Es bliebe daher nichts übrig als Kampf bis zum äußersten.

Nr. 81. Telegramm. Großes Hauptquartier, den 26. Oktober 1918. Der Kaiser Legationstrat an Auswärtiges Amt. Geheim. Feldmarschall v. Hindenburg soll vorerstern abend Erlass an die Armeen herausgegeben haben, in dem er die letzte Wilsonnote als Deutschlands unwürdig bezeichnet und Kampf bis zum Ende befiehlt. Heeresgruppe Gallwitz hat ihre schweren Bedenken gegen den Insult geäußert. Der Feldmarschall hat dann den Erlass gestern abend wieder zurückgezogen. Bei einer Armeesoll er aber bereits bis zu den Bataillonsstäben gelangt sein.

Nr. 82. Staatssekretärklärung am 26. Oktober 1918. Anwesend: v. Bayer, Graf Aldern, Friedberg, Scheidemann, Trimborn, Groeber, Erzberger, Hauptmann, Scheich, Solz, Wahnschaffe. Auszug v. Bayer kommt auf seine geistige Verfassung mit den Herren der D. S. L. zurück. Sie hätten ihn zu überzeugen versucht daß man Verhandlungen abschließen und mit einer Proklamation an das Volk dieses zu den Waffen zu rufen suchen müßte. Er habe sich auf anderen Standpunkt gestellt. Wir würden Note beantworten in dem Sinne, daß man sich nach Bedingungen erkundige. Die Herren seien der Ansicht gewesen, man dürfe nicht weiter verhandeln, unser Heer stände unbefriedigt auf feindlichem Boden und dürfe nicht kapitulieren. Auf seine Fragen, welche Chancen wir bei einem Weiterkämpfen hätten, einen besseren Frieden zu erlangen, hätten sie ihm keine direkte Erklärung gegeben. Sie hätten nur gesagt, wenn wir noch einige Monate aushalten könnten, so würde sich auf der anderen Seite eine stärkere Friedenssehnsucht geltend machen, besonders in Frankreich, aber auch in England. In Frankreich könne man auch mit inneren Unruhen rechnen. Er sei dem nicht beigetreten und habe auf der anderen Seite auf die schlimmen Zustände in Oesterreich hingewiesen und gefragt, ob die nicht auch für uns von verhängnisvollem Einfluß sein könnten. Er habe darauf keine Antwort erhalten. Er sei aber aufgefordert worden, sich dahin festzusetzen, daß, wenn wir ein sehr ungünstiges Waffenstillstandsangebot erhielten, wir eine Erhebung des Volkes in die Wege setzen würden. Er habe es abgelehnt, sich darauf festzusetzen und seinerseits die Forderung gestellt, daß nach anderer Berufung gehört werden müßten. Dies sei von Hindenburg in weniger entscheidender Form, von Ludendorff dagegen sehr energisch abgelehnt worden.

Fortsetzung nachmittags 1 1/2 Uhr. v. Bayer teilt vertraulich mit, daß Seine Majestät das Entlassungsgesuch des Generals Ludendorff angenommen haben. Erzengel Hindenburg bewegen habe, im Amte zu bleiben.

Vertical text on the left edge of the page, including fragments of other articles and advertisements.

Badische Politik.

Reaktionäre Beamtenpolitik.

Man schreibt uns: Das badische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 17. Juni d. J. beschlossen, daß im Hinblick auf § 11 der badischen Verfassung dem Antrage von Beamten auf Beförderung in die nächst höhere Beamtenstellung in bestimmten Einzelfällen, soweit angängig, entsprochen werden soll. — In dem Antrage der unteren Beamten wird u. a. verlangt, daß solche untere Beamte, die seit Jahr und Tag die Stelle eines mittleren Beamten voll und ganz versehen, auch voll und ganz in die fragliche Beamtenklasse übergeführt werden. Der Beschluß des Staatsministeriums lautet ferner: „Unter den heutigen Verhältnissen wird man eher als bisher geneigt sein, auf den Nachweis einer bestimmten Vorbildung und auf die Ablegung der Prüfungen verzichteten zu werden. Da aber doch noch eine allgemeine Schranke bestehen bleiben muß und da, zur möglichsten Sinterhaltung von Verwendungen und einer allzu verschiedenartigen Beurteilung durch die einzelnen Behörden und Vorgesetzten entgegenzuwirken werden sollte, wird es sich empfehlen, Richtlinien für das einzuhaltende Verfahren aufzustellen.“

Somit wäre nun dieser Beschluß nicht zu beanstanden. Welches Vertrauen man aber zur Durchführung solcher Beschlüsse haben muß, das zeigen sofort die vom Ministerium der Finanzen ausgearbeiteten Vorläge für die Ausführungsrichtlinien. Diese drehen einfach den Grundgedanken der Staatsministerialisierung nicht nur in das Gegenteil um, sondern sprechen jeder gesunden und logischen Schlussfolgerung Hohn. Es heißt in diesen „Richtlinien“:

- a) Jede mittlere Beamtenstelle, die von einem normal befähigten unteren Beamten versehen werden kann, ist in eine untere Beamtenstelle umzuwandeln.
- b) Ist die Umwandlung der Stelle nach Buchstabe a nicht anständig, so kann ein unterer Beamter auf dieser Stelle zum mittleren Beamten befördert werden unter der Voraussetzung, daß er seine besondere Befähigung, Tüchtigkeit und Erwerbbarkeit zur Wahrnehmung einer mittleren Beamtenstelle in jeder Hinsicht bewiesen hat. Dieser Nachweis gilt nicht schon dadurch erbracht, daß der Beamte vorübergehend — während des Urlaubs, einer Erkrankung od. dergl. — die Geschäfte eines mittleren Beamten zur Zufriedenheit seines Vorgesetzten bestritten hat. Er soll auch dann noch nicht als erbracht gelten, wenn der Beamte immer dieselbe Stelle längere Zeit hindurch zufriedenstellend versehen hat. Die Beförderung des Beamten darf nur ausgesprochen werden, wenn er volle Gewähr dafür bietet, daß er fähig ist, jede Stelle, die ein normal befähigter mittlerer Beamter zu versehen hat, zufriedenstellend auszufüllen. Der Nachweis muß durch eine mindestens einjährige praktische Erprobung des Beamten, und zwar in der Regel auf mehreren mittleren Beamtenstellen erbracht werden.
- c) Entprechendes gilt auch für den mittleren Beamten, em eine obere Beamtenstelle übertragen werden soll.
- d) Berechtigte Interessen der mittleren und oberen Beamten dürfen durch solche Beförderungen nicht beeinträchtigt werden.

Wenn endlich eine gerechte Behandlung der Beamtenfragen — auch vom Standpunkte des Staates als Arbeitgeber aus — am Herzen liegt, der kann unmöglich eine solche Brückierung der Beamtenschaft wagen. Mit diesen Richtlinien ist — gelinde gesagt — mit der Beamtenschaft und mit dem § 11 der badischen Verfassung einfach Schindluder getrieben. Eine solche Prozedur hat uns gerade noch gefehlt.

Die frühere autokratische Regierung und ihre unverantwortlichen Drahtzieher haben es fertig gebracht, daß ein großer Teil der unteren Beamten seit Jahren als Ausbeutungsobjekte behandelt und dadurch um Lohnminderungen betrogen wurden. Sie hat einer Menge streikender und behaupteter Männer die Möglichkeit zur Erlangung einer Stelle mit auskömmlichem Gehalt, gegen Recht und gute Sitte, durch alle möglichen schandhaften Klauen unmöglich gemacht, dieselben aber auf fragwürdigen Beamtenstellen mit Schandgehalt ausgenutzt. Und jetzt kommen dieselben reaktionären Drahtzieher der früheren Regierung und berichten es, ihr Schandwerk vom Jahre 1908 zu trönen, indem sie es wagen, der Beamtenschaft diese Straußförderung vor die Füße zu schleudern.

Diesem niederträchtigen Machwerk gegenüber kann nur durch folgende zwei Forderungen begegnet werden:

Erstens: „Alle Beamten, mittlere und untere, ob mit oder ohne Prüfung, werden durch gerechte, demokratische Übergangbestimmungen in den Genuss der Rechte und der Beförderungen derjenigen Stellen übergeführt, welche dieselben seit Jahr und Tag versehen.“

Zweitens: „Hinaus mit den Forderungen dieser Richtlinien aus hoch verantwortlicher, das Wohl und Hebe von Tausenden von Beamtenfamilien bestimmender Staatsstellung.“

Sozialdemokratischer Verband?

Der „Bad. Beobachter“ berichtet in seiner Donnerstag-Nummer (Abendblatt) über eine vor einigen Tagen in Karlsruhe abgehaltene Konferenz des „sozialdemokratischen Verbandes“ des deutschen Verkehrspersonals, Gau Baden. Wir möchten mit Bezug hierauf bemerken, daß es unseres Wissens einen solchen Verband nicht gibt. Der Verband des deutschen Verkehrspersonals, um den es sich hier handelt, ist keine politische, sondern eine frei gewerkschaftliche Organisation, in der jeder Eisenbahn- oder Postangestellte ohne Rücksicht auf die politische Überzeugung sich betätigen kann. Das weiß der „Beobachter“ sicher auch und wir würden es im Interesse der Arbeiterklasse für zweckdienlich halten, wenn der „Beobachter“ diese im wesentlichen nicht zutreffende Bezeichnung in Zukunft unterlassen wollte.

Auch ein etwaiger Hinweis auf eine Personalunion in den Führerkreisen könnte eine solche Bezeichnung nicht rechtfertigen. Wir nennen auch den Badischen Eisenbahnerverband nicht einen „Zentrumsverband“ und die christlichen Gewerkschaften keine „Zentrums-gewerkschaften“, sondern erkennen auch in diesen Organisationen das Bestreben von ihrem Standpunkte aus das Beste für ihre Mitglieder zu wollen. Die in neuerer Zeit da und dort bestehenden Arbeitsgemeinschaften aller Verbände, gleich welcher

Richtung, haben manches Vorurteil gegen einander beseitigt und wir wollen hoffen, daß diese Arbeitsgemeinschaften sich immer weiter ausbauen. Das arbeitende Volk sollte sich nicht trennen, sondern einigen.

* Die Kinosensur in Baden. Der Vorstand des Vereins der Schauspieltheater-Besitzer Badens und der Pfalz hat auf Dienstag, 20. August, nach Karlsruhe eine Mitgliederversammlung einberufen, welche sich u. a. auch mit der Sanctionierung der „Kinosensur“ befassen soll. Hierzu schlägt der Vorstand der Versammlung folgendes Entschließen zur Annahme vor: „Für die Liebergangzeit, bis eine einheitliche Reichsensur in Kraft tritt, gilt in Baden die Berliner, bayerische und württembergische Zensurart. Wo solche nicht vorhanden, können die Filme in der ersten Vorstellung von einem hierzu beauftragten Beamten besichtigt werden. Wird zwischen diesem und dem Theaterbesitzer keine Einigung erzielt, so gilt der Amtmann als höhere Instanz.“ Weiter wird in der Entschließen gesagt, daß sich die Kinosensur mit der Ausübung des Polizeiverbots für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr nicht einverstanden erklären.

Soziale Rundschau.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Leider hat sich die Lage des Arbeitsmarktes in Baden nach den eingegangenen Berichten recht ungünstig gestaltet. Obgleich ein geringer Rückgang in der Zahl der Erwerbslosen festzustellen ist, hat sich doch die allgemeine Lage infolge Mangels an Arbeitsplätzen, besonders an Arbeitsplätzen und Baumwolle, sehr verschlechtert. Viele hundert Arbeiter und Arbeiterinnen sind schon entlassen worden, und weitere Entlassungen stehen immer noch bevor. Dazu kommt noch die Auflösung der „Volkswehren“, wodurch besonders in Mannheim die Zahl der Erwerbslosen zugenommen hat. In der Berichtswache vom 8. bis 9. August 1919 war in Baden die Zahl der Erwerbslosen auf 11.794 zurückgegangen, während in der Vormonatswoche 11.824 gemeldet waren. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen beträgt 4780. Erwerbslosenunterstützungen wurden im Bereiche der Landesstelle für Arbeitsvermittlung in Baden bezahlt: in der Berichtswache 382.058 M., in der Vormonatswoche 357.357 M., insgesamt seit November 1918: 23.384.411 M. Für Arbeitsvermittlung wurden in dieser Woche 193.513 M. bezahlt. Immer noch macht sich ein Mangel an tüchtigen Arbeitskräften im Baugewerbe bemerkbar, auch in der Landwirtschaft kann der große Bedarf, besonders an weiblichem Personal, für Haus- und Landwirtschaft nicht gedeckt werden, wie auch noch fortwährend die Nachfrage nach Haus-, Küchen-, Zimmermädchen und Köchinnen sehr groß ist. Männliche Arbeitskräfte werden dringend benötigt in der Holzindustrie, sowie Schneider- und Schuhmacher für die Bekleidungsindustrie. Eine Vertriebsbeschränkung hat statt in der Leinwandfabrikation in Württemberg, infolge Zuzugung von Wehl, wobei 14 Frauen Arbeit finden konnten. Vertriebsbeschränkungen müßten vorgenommen werden wegen Absatzmangels in 12 Zigarrenfabriken. Eine Medizinische Vornormenbehörde hat ihren Betrieb für 4 Wochen geschlossen. Wird kein Material zugeführt, so sind sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen entlassen. Nacharbeiten wurden in der Berichtswache von 8595 Erwerbslosen gegenüber 6798 in der Vormonatswoche ausgeführt. Beim Gaswerk I in Karlsruhe mußten wegen Vertiefung der Arbeiten 19 Arbeiter entlassen werden.

Eine neue Musterzeitschrift. Der Verband Badischer Musiker hat seinen die erste Nummer seiner „Mitteilungen“ herausgegeben, die Aufsätze über die Aufgaben des Verbandes enthält. Vor allem dürfte die Allgemeinheit interessiert sein an den von dem Verband für seine Mitglieder festgelegten Mindestlöhnen und Bedingungen für den privaten Musikunterricht. Dadurch soll dem Einzellehrer der Rücken gestärkt und die billigen Angebote unterbunden werden. Der Mindesttarif wird schon deshalb nötig bezeichnet, um der Notlage vieler Musiker zu weichen. Die erste Nummer der „Mitteilungen“ wird an alle Interessenten von der Schriftleitung in Karlsruhe (Poststr. 11) auf Wunsch kostenlos versandt.

Gewerkschaftliches.

Ein Protest der Mannheimer Buchdrucker gegen einen Abbau der Löhne im Buchdruckgewerbe.

In einer am Dienstag stattgehabten außerordentlichen Mitgliederversammlung, die sehr stark besucht war, nahm die Mannheimer Buchdrucker-Gewerkschaft durch formulierte Anträge zur notwendigen Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsverhältnisse Stellung zu der bevorstehenden Tarifausgleichung. In der sich anschließenden Besprechung wandten sich die einzelnen Redner in schärfster Form gegen den seitens der Prinzipale gestellten Antrag auf Abbau der Löhne, welche letztere ohnehin weit hinter den anderen Arbeiterkategorien zurückblieben. Mit Recht führten die einzelnen Redner aus, daß es dem Buchdruckergehilfen fast unmöglich ist, bei den fortgesetzten Steigerungen für alle Lebensbedürfnisse ihren Verpflichtungen gegen Familien, Staat und Gemeinde nachzukommen. Die Stimmung der Versammlung kam in folgender Entschließen einstimmig zum Ausdruck:

„Die heute in Mannheim stattgehabende Bezirksversammlung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, die auch von einem großen Teil Kollegen aus dem besetzten Gebiet besucht war, nimmt mit Entrüstung Kenntnis von den Anträgen der Prinzipale auf Abbau der Löhne. Sie stellt vielmehr einmütig auf dem Standpunkt, und die teuren Lebensverhältnisse berechtigen dazu, daß entweder die Teuerungszulagen oder der Grundlohn wesentlich erhöht werden müssen. Die Buchdrucker sind gegenwärtig unter Verhältnissen zu leben gezwungen, die weit unter dem Existenzminimum stehen. Die Versammlung erachtet die Gehilfenvertreter, energig für eine Verbesserung besserer Zustände im angeführten Sinne einzutreten.“

Als Unterlagen wurden folgende Forderungen formuliert: Neuaufgeborne wöchentlich 100 Mark, bis 25 Jahre wöchentlich 120 Mark, über 25 Jahre wöchentlich 150 Mark. Einmalige Entschließensumme 500 Mark.

Jugend und Sport.

Bundeswertungsturnen des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes.

In allen Gauen Deutschlands rufen sich seit Wochen die Arbeiter-Turner und Sportler zu ihrem Bundeswertungsturnen. Die gemeinsamen Bundesveranstaltungen des Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes sind eine Kriegesgeburt. Infolge des ungünstigen Einflusses des Krieges auf das Turn- und Sportleben hat der Arbeiter-Turn- und Sport-Bund vor 2 Jahren beschlossen, zur Lösung und Ermunterung der Arbeiterklasse für Turn- und Sport an einem Tage in ganz Deutschland eine Bundesveranstaltung mit Wertungsturnen zu arrangieren, deren ersten beide einen überaus guten Erfolg in jeder Beziehung trotz der Schwere der Kriegszeit brachten. Es ist deshalb zu verstehen, wenn die Bundesleitung beschloß, diese Veranstaltungen auch in die Friedenszeit hinüberzunehmen.

Der 8. Bezirk des 10. Kreises des Arbeiter-Turn- und Sport-Bund hat für das diesjährige Bundeswertungsturnen am 31. August Karlsruhe als Festort ausersehen. Den Festplatz bildet der ideal gelegene von der Stadtverwaltung in logischer Weise über-

lassene Reckplatz. Schon morgens 7 Uhr beginnt die turnerische Arbeit, bestehend in Vierkampffür Turner, Turnerinnen und Schüler. Mittags 1 Uhr ist Aufstellung zum Festzug beim Ludwigsplatz nach dem Festplatz. Auf demselben werden dann zuerst allgemeine Freiübungen vorgeführt, die immer eine willkommene Veranstaltung für Jung und Alt sind. Nach diesen wird Bezirksvertreiter F. Ad. Gröningen über die Bedeutung des Festtages sprechen. Des weiteren folgen dann Sonderübungen der verschiedenen Vereine, wobei wirkliche Musterleistungen zu erwarten sind. Nach diesen kommt das Feiern und die Stadienübungen erkennen, während die Schülerinnen Freiübungen zur Vorbereitung bringen.

Als Beweis, daß bei den Arbeiterturnen nicht nur das Turnen gepflegt wird, sondern der Sport insgesamt, werden Wettspiele in Fuß-, Faust- und Schlagball ausgeschrieben. — Für musikalische Unterhaltung wird eine gut besetzte Kapelle sorgen.

Wie aus Vorstehendem zu ersehen, verspricht das Fest ein Tag turnerischer und sportlicher Arbeit zu werden. Möge der Wettergott ein gutes Entsehen haben und die sporttreibende und sportliebende Bevölkerung durch zahlreichen Besuch ihr Interesse zeigen. Datum am 31. August: Auf zum Turn- und Sport-Tag! Turner und Sportler! i.e.

S. Durmersheim, 22. Aug. Die freie Turnerschaft entwickelt seit Monaten wieder fröhliches Leben und ihre Mitgliederzahl ist in diesem Wachen begriffen für die warme und trodene Jahreszeit macht die „Blatfrage“ keine Schwierigkeiten, da die Turnübungen auf dem Schulhof stattfinden können. Für den Winter wird sich die Turnerschaft aber nach einem größeren geschlossenen Raum, etwa einem Wirtschaftssaal umsehen müssen, falls sie nicht, was nicht zu begrüßen wäre, ihre Arbeit einstellen würde. Das Fehlen einer Turnhalle, die gleichzeitig auch als Raum für Veranstaltungen aller Art dienen könnte, wird sich für den Winter wieder deutlich fühlbar machen. Die Gemeindeverwaltung wird sich daran tun, sobald in diesem und dem nächsten Jahre die Wohnungsnot einigermaßen behoben sein wird, den Bau einer solchen Turn- und Festhalle in ihren Arbeitsplan aufzunehmen.

Kommunalpolitik.

Bürgerausgleichung Kniefingen. Endlich nach langem Warten hat es der neugewählte Gemeinderat für nötig gefunden, den Bürgerausgleich auf eine Sitzung zusammenzubekommen, und zwar gleich mit einer wichtigen Tagesordnung, — die zu anderer Zeit mehrere Sitzungen in Anspruch genommen hätte —, ihre Wichtigkeit verlangte aber rasche Erledigung. Der 1. Punkt betraf den Lohnstarif für die Beamten und Arbeiter, dessen Beratung eine lebhaft Diskussion auslöste. Es waren zwei Anträge eingereicht, der eine von den vereinigten bürgerlichen Parteien, der andere von der Sozialdemokratischen Partei. Auf Beschluß des Gemeinderats sollte ein Mittelweg gefunden werden. Kein Vorschlag fand aber Anhang. Grund zur Ablehnung unseres Vorschlags war die Behauptung, viele unserer Gemeindebeamte und Arbeiter hätten eine größere oder kleinere Landwirtschaft und würden ihren Dienst doch nur als Nebenbeschäftigung ausüben, was bei ektischen ja auch zutreffen mag. Die Löhne und Gehälter betragen nun: beim Bürgermeister und Ratsherrn 3000 M., Gemeindevorstand und Grundbuchführer 2200 M. nebst Nebeneinkommen und gehen zusammen auf 7 M. pro Tag gesamt werden. Der 2. Punkt: Vorschlag wurde nach längerer Debatte einstimmig angenommen. Der 3. Punkt betraf die Lebensmittelpreise, d. h. Feuerzuzuschüsse. Nach langen Auseinandersetzungen und vielen unntigen Vorwürfen wurde auch dieser Punkt glücklicherweise einstimmig angenommen. Bemerkenwert aus der Besprechung ist die Behauptung einer hervorragenden fremden Persönlichkeit, den Erzeuger würde das Wehl auf 2,50 M. zu stehen kommen, wie diese Berechnung vorgenommen wurde ist uns unklar; man wollte vielleicht die Meie und das Stroh mitrechnen, die aber doch zu Schiebereisen verhandelt werden. Der 4. Punkt: Baukostenzuschüsse, wurde nach kurzen Auseinandersetzungen einstimmig angenommen. Der 5. Punkt war ein Vorschlag, daß sämtliche Diebe, Feld- und Waldfrepler öffentlich betrautgeben werden sollten. Wir begrüßten diesen Vorschlag, verlangten aber als Zusatz, daß sämtliche Bucher und sonstige Leute, die ihren Verpflichtungen bei Ablieferung ihrer Erzeugnisse nicht nachkommen, ebenfalls öffentlich betrautmarkt werden. Auch dieser Vorschlag wurde angenommen. Wir werden uns bemühen, besonders hier unser Auge offen zu halten. Ende der Sitzung 1/2 Uhr früh. Hoffentlich dauert es nicht gar so lange bis der Ausschuss wieder zusammenberufen wird, da ja noch verschiedene dringende Angelegenheiten zu erledigen sind.

r. Vorschlagsberatung in Gandsheim. Letzten Samstag, 17. d. M., fand eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, die sich mit 2 Vorschlägen zu befassen hatte. 1. Abbau der Ausgaben des Gemeindevoranschlags; 2. Verpachtung der Schäferei; als 3. Punkt, „Verchiedenes“ auf der Tagesordnung. — Nach dem Vorschlag betragen die Ausgaben für das Wirtschaftsjahr 82.000 M., die Einnahmen 42.000 M.; durch Umlage sind mithin 40.000 M. zu bedecken. Bisher betrug der Umlagesatz 20 %, er wird nun infolge veränderten größerer Anforderungen auf 40 % erhöht. In der Aussprache über den Vorschlag wurde von unserer Seite der Vorschlag von 150 M. beantragt, der nach alt hergebrachter Sitte für die Kirchengemeinde eingestellt ist, und zwar sind hiermit 100 M. für die Orgel und 50 M. für den Kirchenbenedikt bestimmt. Da diese Anforderung keine gesetzliche Grundlage hat, beantragte unsere Fraktion die Streichung des Postens, auch unter Hinweis, daß der Kirchenfond reichlich als unsere Gemeinde, solch eine Verwendung also gar nicht nötig hat. Aber die Herren Bürgerlichen, die in Fällen, wo es sich um Ausgaben für die Arbeiter handelt, gar nicht knauserig genug sein können, wollen auch weiterhin der Kirche freigebig den Betrag gewähren, sie erklärten sich gegen Streichung des Postens. Der Vorschlag wurde in namentlicher Abstimmung genehmigt. — Der zweite Punkt rief eine lebhaft Debatte hervor, an der sich nur Sozialdemokraten jedoch nicht beteiligten, wir sahen das Ergebnis der Abstimmung voraus. Durch die Verpachtung der Schäferei sollten der Gemeindegeld 4000 M. zugeführt werden. Aber auch hier begegnen wir beim Bürgerturn seinem Verständnis. „Das können wir auch noch bezahlen“, erklärten die Proben, und die Verpachtung wurde abgelehnt. Wenn die Herren bei Ausgaben für soziale Zwecke nur auch so „wegwerfend“ wären, aber dann können sie nicht genug bremsen. — Bei Punkt „Verchiedenes“ kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen wegen der Erwerbung von Bauplätzen. Es handelt sich hier um die Verteilung von Grundstücken an verschiedene Bauinteressenten, Arbeiter und Der Verteilung wurde schließlich zugestimmt, man sah ein, daß nachdem der Bauzustand abgelehnt ist, die Gemeinde nichts mehr tun könne, die Angelegenheit mithin zur Privatsache der Interessenten geworden ist.

Donauessingen, 19. Aug. Der zweite Wahlgang zur Bürgermeisterwahl (im ersten Wahlgang wurde Bürgermeister Schön nicht wiedergewählt) ist gleichfalls ergebnislos verlaufen. Statthalter Georg Mannheim erhielt 35, Justizsekretär Hed. Wolf 21 Stimmen. Ein Teil der Sozialdemokratie gab weiche Stellen ab; deshalb erhielt der von ihr in Vorschlag gebrachte Kandidat Georg nicht die nötigen Zahl (37) der Stimmen.

Preise für landwirtschaftl. Erzeugnisse und für Schlacht- und Zugvieh betr.

Nachstehend bringen wir die wichtigsten Bestimmungen der Verordnung des Reichsministeriums vom 15. Juli 1919 über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse...

- 1. Der Preis für die Tonne Roggen oder Gerste darf den Betrag von 415 M nicht übersteigen.
2. Der Höchstpreis für die Tonne Weizen, Spelz und Dinkel beträgt 465 M.
3. Für die nach § 13a der Reichsgetreideverordnung für die Ernte 1919 (Reichsgetreidegesetz Seite 553) zu liefernden Früchte dürfen höchstens folgende Lieferungspreise gezahlt werden:

- a) für Hafers 415 M
bei Hülsenfrüchten für:
Erbsen 800 M
weiße Bohnen 800 M
Linsen 950 M
Ackerbohnen 700 M
Babuschen 700 M
c) bei Buchweizen für:
ungeschälten Buchweizen 600 M
geschälten Buchweizen 800 M
wilden Buchweizen (Vochelbrot, Eifeler Buchweizen) 500 M.

4. Für die Bewertung der Früchte gelten folgende Grundzüge:
1. Getreide gilt hinsichtlich des Feuchtigkeitsgehalts als vollwertig, falls die Feuchtigkeit nicht übersteigt:

- bei Lieferungen vor dem 16. August 1919 19 v. G.
bei Lieferungen vor dem 1. Oktober 1919 18 v. G.
bei Lieferungen vom 1. Oktober 1919 ab 17 v. G.
Abgesehen von der Feuchtigkeit gilt Getreide als vollwertig, falls es gesund ist und hinsichtlich seiner sonstigen Eigenschaften der Durchschnittsbeschaffenheit der betreffenden Getreideart letzter Ernte in der Abgabegegend entspricht.

2. Bei Hülsenfrüchten gelten die Höchstbeträge nur für beste, gesunde und trockene Ware. Für kleine Erbsen dieser Beschaffenheit sind höchstens 750 M für die Tonne zu zahlen.

Für gute handelsübliche Durchschnittsware ist höchstens zu zahlen:

- bei gelben und grünen Viktoriaerbsen sowie großen grauen Erbsen 750 M für die Tonne,
bei kleinen gelben, grünen und grauen Erbsen 750 M für die Tonne,
bei weißen, gelben und braunen Speisebohnen 850 M für die Tonne,
bei Linsen 900 M für die Tonne.

Für Hülsenfrüchte von geringerer Beschaffenheit ist entsprechend weniger zu zahlen. Bei Feuchtigkeit und bei fäulnis- und mottenhaltigen Hülsenfrüchten sind außer dem Mindermerte die durch künstliche Trocknung und Bearbeitung entstehenden Kosten und Gewichtsverluste zu berücksichtigen.

3. Bei ungeschältem Buchweizen gilt der Lieferungspreis nur für gute, gesunde und trockene Ware mit einem Hektolitergewicht von mindestens 60 Kilogramm und nicht mehr als 8 vom Hundert Befehl. Wegen jedes an diesem Hektolitergewicht fehlenden Kilogramms sind 10 M für die Tonne weniger zu zahlen. Bei Buchweizen von mehr als drei vom Hundert Befehl vermindert sich der Preis für jeden weiteren Hundertteil Befehl um eins vom Hundert. Bei Eifeler Buchweizen gelten dieselben Bestimmungen mit der Maßgabe, daß der Lieferungspreis bei einem Hektolitergewicht von mindestens 60 Kilogramm gilt.

Für die Bewertung der Früchte ist ihre Beschaffenheit bei der Ankunft an dem von dem Erwerber bezeichneten Bestimmungsort maßgebend.

- 6. Bei anerkanntem Saatgut dürfen dem Höchstpreis folgende Beträge zugeschlagen werden:
für die erste Abfaat bis zu 130 M
für die zweite Abfaat bis zu 100 M
für die dritte Abfaat bis zu 80 M
für die Tonne.

Anerkanntes Saatgut sind nur erste, zweite oder dritte Abfaaten, die unter Bezeichnung des anbauenden Landwirts, der Fruchtart, der Größe der Anbaufläche und der anerkennenden Körperschaft in einem von der Reichsgetreidestelle im Deutschen Reichsanzeiger zu veröffentlichen Verzeichnis aufgeführt sind.

- 6. Bei sonstigem Saatgut (Handelsaatgut) erhöht sich der Höchstpreis um 40 M für die Tonne.

7. Beim Verkauf von Schlachtvieh darf der Viehhalter den Preis für 50 Kilogramm Lebendgewicht nicht übersteigen bei:

- 1. gering genährten Rindern einschließlich gering genährten Fressern (Klasse C) 80 M
2. fleischigen Rindern (Klasse B) 110 M
3. ausgemästeten oder vollfleischigen Rindern (Klasse A) 130 M
4. Schlachttältern im Alter unter 3 Monat. 120 M
5. Schlachtschweinen 150 M

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können mit Zustimmung des Reichs Ernährungsministers Abweichungen von den Preisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks vorschreiben, das Rindvieh in andere Klassen einzuteilen und Zuschläge für besonders fettes Vieh zu lassen. Maßgebend ist der Höchstpreis des Bezirkes, in dem sich die Ware zur Zeit des Vertragsabschlusses befindet.

Für den Verkauf von Ferkeln und Läuferchweinen durch den Viehhalter gilt als Richtpreis bei:

- 1. Ferkeln bis zum Gewicht von 15 Kilogramm für das Kilogramm Lebendgewicht ein Preis bis zu 10 M
2. Läuferchweinen im Gewicht von mehr als 15 Kilogramm für das Kilogramm Lebendgewicht ein Preis bis zu 6 M.

Die Richtpreise gelten bei dem gewerbsmäßigen wie bei dem nichtgewerbsmäßigen Kaufe und Verkauf von Ferkeln und Läuferchweinen. Die Landeszentralbehörden können mit Zustimmung des Reichs Ernährungsministers die Richtpreise herabsetzen oder eine Staffelung derselben nach den besonderen Verhältnissen ihrer Wirtschaftsbezirke vornehmen.

8. Der Höchstpreis für Frühkartoffeln aus der Ernte 1919 beträgt vom 1. Juli 1919 ab 11 M und wird allmählich auf den vom 15. September 1919 maßgebenden Höchstpreis für Spätkartoffeln gesenkt werden. Der letztere Preis wird bestimmt, sobald sich der Ausfall der Frühkartoffelernte im Reiche und im Freistaat Baden mit einiger Bestimmtheit übersehen läßt.

Karlsruhe, den 9. August 1919. 5808
Bezirksamt. D. 3. 225

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden

Von Montag, 8. September bis 30. an können wieder erholungsbedürftige Frauen und Mädchen aus Karlsruhe in das Erholungsheim in Baden aufgenommen werden. Der Verpflegungssatz mit 6 M für den Tag ist für die ganze auf 3-4 Wochen berechnete Aufenthaltsdauer im voraus zu entrichten.

Die Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen und können von Montag, 25. August bis 30. an werktäglich zwischen 10 und 12 Uhr bei uns - Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 18 - gemacht werden, woselbst nähere Auskunft erteilt wird. 5828

Städt. Krankenhaus.
Die Gemeindejagd Flankenloch betr.
Die Bestellung des Waldwärters Karl Leopold Seib von Flankenloch als Jagdaufseher des Gemeindejagdbezirks I Flankenloch wird hiermit bestätigt. Karlsruhe, den 15. August 1919. 5841

Bezirksamt. D. 3. 229.

Uhren-Reparaturen

werden pünktlich und billig unter Garantie ausgeführt. Uhren werden angekauft. S. Klaus :: Uhrmacher :: 22

100 Mk. Belohnung

Das Verschwinden von Briefkästen hat in letzter Zeit berartig um sich gegriffen, daß in absehbarer Zeit mit der Austattung der bestehenden Briefkästen zu rechnen wäre. Es wird deshalb jedem, der einen Taubenschützen derart namhaft macht, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, obige Belohnung ausbezahlt. Mittellungen sind zu richten an den Vorstand des Briefkästenvereins „Vik“.

Gern J. Haas, Karlsruhe, Essentweinstr. 47. 5828

Oel-Fabrik Königsbach

Verarbeitung von Oel-Saaten Montag bis Donnerstag für Mohl Freitag und Samstag für Reps. Gesetzlich vorgeschriebene Mahlscheine sind mitzubringen. 5848

Grosse Auswahl in Schlafzimmer

Mahagoni Eiche, Nussbaum Speise- und Herrenzimmer Küchen Vorteilhafte Preise! Vorteilhafte Preise! Möbelhaus Maler Weinheimer Karlsruhe 32 Kronenstrasse 32 Gekaufte Möbel werden kostenlos zurückgestellt. 5808

Wegen Blahmangel

sind einige kompl. Betten, mehrere Schränke, Waschkommode mit Marmor, Salontische, Ausziehtische, K. Wäffelt, Klappenschränke, ganze Küchen billig zu verkaufen. Krämer's Wäffelt, Kaiserstrasse 69, Ecke Waldhornstrasse. 5828

Buch über Ehe

von Dr. Retau mit vielen Abbildungen, statt 2.50 nur M. 1.50. 2218 Buchversand Elsner, Stuttgart 224, Schloßstraße 51.

Heute früh 1/4 Uhr verschied im Alter von 78 Jahren nach langem schweren Leiden Frau Gretha Riempp geb. Menges. Auf letzten Wunsch der Entschlafenen erfolgt durch den Unterzeichneten nur diese kurze Benachrichtigung. Karlsruhe, den 22. August 1919. Karl Rodenheber. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 24. August, vormittags halb 12 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. 5820 Trauerhaus: Kronenstrasse 21.

Lebensmittel-Verteilung in der Woche vom 25. bis 31. August 1919.

- 1. Gräbener Suppen 1 Paket zu 250 Gr. zu den aufgedruckten Kleinverkaufspreisen gegen die Marke A Nr. 119.
2. Teigwaren (B. B.) 125 Gr. Preis 17 S oder 1,33 M für 1 Kg. gegen die Sondermarke A Nr. 119.
3. Marmelade 500 Gr. Preis 1,30 M gegen die Marke B Nr. 19.
4. Reisbuppen, Auslandsware - Schweizer Fabrikat, 250 Gr. Preis 1,25 gegen die Marke C Nr. 119.
5. Gebäck 1 Paket Reis zu den aufgedruckten Kleinverkaufspreisen gegen die Hausbrotmarke Nr. 62 A; 1 Paket Reis und 1 Pkt. Zwieback zu den aufgedruckten Kleinverkaufspreisen gegen die Hausbrotmarke Nr. 62 B.
6. Zucker 300 Gr. gegen die Zuckermarke Nr. 119. Preis: Würfelzucker 58 S, alle anderen Sorten 58 S für 1 Pfund.
7. Hausbrotmehl 250 Gr. gegen die Marke D Nr. 119 in den Bäckereien von Montag, den 25. August bis Samstag, den 30. August 1919.
8. Fett 200 Gr., und zwar 150 Gr. Margarine und 50 Gr. Butter gegen die Fettmarken A und B Nr. 119 mit Anhang. In den Fettverkaufsstellen Nr. 1 bis 50 Dienstag, den 26., bis Donnerstag, den 28. August; in den Fettverkaufsstellen Nr. 51 bis 100 Donnerstag, den 28., bis Samstag, den 30. August; in den Fettverkaufsstellen Nr. 101 bis 200 Samstag, den 30. August, bis Dienstag, den 2. September 1919. In den Geschäften Nr. 5 bis 37, Nr. 61 bis 90 und Nr. 115 bis 140 wird Landbutter, in den übrigen Geschäften Tafelbutter abgegeben. - Der Preis für Tafelbutter beträgt 5,60 M, für Landbutter 5,30 M, für Margarine 3,58 M jeweils das Pfund.
9. Fleisch 100 Gr. gegen 1/2 Fleischmarken und 50 Gr. Würst gegen 1/2 Fleischmarken.
10. Kartoffeln laut besonderer Bekanntmachung.
11. Nahrungsmittel 1 Paket gegen die Zusatzmarke für Nahrungsmittel A Nr. 119.
12. Manioca (brasil. Griech) markenfrei.
13. Kastanien ge. rodnert markenfrei.
14. Reis markenfrei.
15. Dörrobst markenfrei.
16. Gebrannter Kaffee markenfrei.
17. Nahrungsmittel markenfrei.
18. Tee markenfrei.
19. Serringe markenfrei.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 26. August 1919.

Freit für Abrechnung und Ablieferung der Marken: für Fett jeweils zwei Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, für die anderen Waren Mittwoch, den 3. September 1919.

Für die Woche vom 1. bis 7. September 1919 sind zur Verteilung vorgesehen:

- Gräbener Suppen 250 Gr. Manioca (brasil. Griech)
Marmelade 500 Gr. Gebrannte Kastanien
Rumthoung 250 Gr. Reis
Kaffeebrot 125 Gr. Gebrannter Kaffee
Reisbuppen (Auslandsware) Nahrungsmittel
Schweiz. Fabrikat) 250 Gr. Tee
Amerik. Weizenmehl Serringe
Stoffe-Gratig Nahrungsmittel.

Karlsruhe, den 22. August 1919. 5826
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Der Wahre Jacob ist erschienen.

Am besten schmeckt der mit Apotheker W. Roth's verbessertem Ansatz selbst herzustellende Heidelbeerwein.

Einfache Zubereitung. Tausende von Anerkennungen. Unbegrenzt haltbar. Eignet sich auch vorzüglich zum Verschnitten mit Johannisbeer-, Apfel- u. Birnenmost, sowie deren Trester und Weinstreuer. Preis für Heidelbeeren u. sonstige Zutaten mit Zuckerstoff für 100 Lt. Mk. 80.-. Wo nicht erhältlich Versand gegen Nachnahme durch Generalvertretung für Süddeutschland 6821 Firma E. Nees, Bruchsal, Friedrichstrasse 37.

Rum Neubaun von Kleinwohnungen hinter der Tullaschule sind

- 1. Entwässerungsarbeiten (Steinzeug und aufhellere Rohrleitungen)
2. Schreinerarbeiten
3. Glaserarbeiten und
4. Rolladenlieferungen

zu vergeben. Vordrucke können beim städt. Hochbauamt, Karl Friedrichstraße Nr. 8, Eingang Bahringstr., Zimmer Nr. 170, abgeholt werden. Angebote sind auch die Angebote bis Mittwoch, den 3. Sept. 1919, vorm. 10 Uhr einzureichen. 5818 Karlsruhe, 20. Aug. 1919. Städt. Hochbauamt.

Preisgauer Kunststofftauch

Können Sie beim Einkauf genau auf obige Schutzmarke. Nicht die Färbung, auch nicht die Form, sondern der Gehalt bestimmt die Güte. Verkaufsstellen 6818 durch Plakate kenntlich.

Fliegenfänger
 sind 15 Pfg.
 Bestellen Sie sofort die Broschüre

Gesundheit ist Reichtum
 Bestellen Sie sofort die Broschüre
Der beste Schutz vor Geschlechtskrankheiten
 Bringt dem Kranken Gesundung und schützt den Gesunden. 5612
 Preis 2.50 Nachn.
Versandhaus Sanitas
 Forst i. L. Abt. VI.

Zigaretten
 100 Stück 10 Mk. gibt es
 nicht, Gräßelung.

Eine gute Milchziege
 zu verkaufen.
Gartenstadt K. Müppur
 Sverlingsgasse 4.

Bauplatz-Verkauf.
 Am Samstag, den 23. ds. Mtz., vormittags 1/2 11 Uhr, wird im Rathaus dahier, Zimmer Nr. 7, der städt. Bauplatz Ecke Haupt- und Friedrichstraße (beim grünen Hof) 18 ar 83 qm groß, zu Eigentum öffentlich versteigert.
 Die Bedingungen können auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.
 Dienstag, den 19. August 1919.
 Der Gemeinderat: J. E. Kr. Weber.

Rollbahnen
 Foldbahnfirma sucht tüchtigen Vorarbeiter
 der in allen vorkommenden Reparaturarbeiten erfahren ist. Dauerstellung bei befriedigender Leistung. Offerten mit Lohnanspruch erb. unter Chiffre 5701 a. d. Exped. d. Blattes

Email-Geschirre
 werden dauerhaft repariert (nicht gelötet) 4008
Geschirr-Reparaturanstalt
 Karlsruhe, Rüdnerstr. 38, im Hof. Telefon 1421.

Georg Heinz Katzenbach
 Dentist
 Friedenstraße 27 - Telefon Nr. 2147
 Sprechzeit Werktags 9-12 und 3-5
 Sonn- und Feiertags nur auf vorherige Anmeldung. 3238

Rudolph Holl, Dentist
 Karlsruhe, Ritterstr. 8, neben Warenhaus Tietz
 Fernruf 2798, 4102
 Sprechstunden: 9-12 und 2-6 Uhr.
 Samstag nachm. und Sonntag keine Sprechstunde.

Haus, Hof und Garten reinhalten
 von Mäusen und Ratten. Ist gerade jetzt Erkältungskrankheitszeit und geschieht am besten und sichersten von „Bestan und Lisan“. Beide Artikel sind hergestellt unter Kontrolle der obdenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Hamster, Wildmäuse usw. viel-fach erprobt. In ihrem eigenen Interesse müssen Sie „Bestan und Lisan“ in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorzuzug direkt von: Generalvertreter für Baden
B. Fauth, Mannheim, Geirich-Lanzstr. 5.

Kräfte entz. Weithaut, jüden geb. in 2 Tg., Berufshör. 300.000 f. bew. Mon. 100 Hellb. Maß. Preise. Personenz. angeb. Spr. 1. Bochum 285. Zulieferung gesuch.

Schweizer Obstwein
 (kein Most)
 Mein eingetroffen!
 Ein größerer Posten
leinere Strohsäcke
 ein Posten
Veribarchent
Arthur Baer
 Kaiserstr. 133, 1 Tr.
 (Eingang Kreuzstr.)

Konservatorium für Musik
 der Landeshauptstadt Karlsruhe, zugleich Theaterschule (Opera und Schauspielerschule) früher Grossh. Konservatorium.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1919.
 Die ausführlichen Satzungen sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion und durch sämtliche hiesigen Musikalien- und Musikinstrumenten-Handlungen. Alle auf die Anstalt bezügl. Anfragen und Anmeldungen zum Eintritt sind zu richten an den Direktor
Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sollenstrasse 45.
 Sprechstunden: vom 8. Sept. ab täglich - ausser Sonntags - von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr

In unserem früheren
Laborbetrieb Karlsruhe-Rheinhafen
 Hanfstraße 11
 stellen wir zum Verkauf:
 5806
 Notationsmaschinen
 Schmirgelmaschinen
 Sebel-Pressen
 Fräsapparate
 Anziehapparate
 Bohrmaschinen für Nietenantrieb
 Bohrmaschinen für elektr. Antrieb
 Tachometer
 Prägemaschinen
 Lackiermaschine
 Entstaubungsanlage, Fabrikat Dichtig
 Transmissionswellen
 Nietenstempel
 Lagerböcke
 11. automatische Drehbänke
 Drahtzähnbänke
 Schleifmaschinen mit Motoren
 Arbeitstische
 Socker
 Regale
 Eisenerne Kleiderschränke.
 Interessenten werden gebeten, Anfragen an die
 Bad. Kriegs-Arbeitshilfe, Kaiserstraße 241,
 Karlsruhe, zu richten. Beschäftigung in der Fabrik
 Rheinhafen erbette in der Zeit von 8-12 und 2-4 Uhr.

Volks-Schauspiel Oetigheim
 bei Rastatt. 5809
„Der Friede, Paradies und Brudermord“.
 Aufführung: Jeden Sonntag bis 5. Oktober, ferner am Mittwoch, den 9. September besonderer Werktagsspieltag.
 Anfang nachmitt. 1/3 Uhr, Ende 6 Uhr.
 Preis der Plätze 1 A 50 S, bis 5 A
Vorverkauf in den Vorverkaufsstellen u. Oetigheim: Theaterbüro, Tel. 61, Rastatt.

ZAPP'S Mastersatz
 mit Strohstoff gibt ein billiges, bestes Haus- und Vollgetränk. Wegen seiner 8. Kömml. weicht und feinem angenehmen verfeinerten Geschmack der beste Apfelmost.
 Eine Flasche für 100 Liter Mk. 14.-
 Erhältlich in Kolonial- und Drogeriegeschäften. Wo keine Niederlage, erteilt Auskunft die
Mittelwarenfabrik H. Japp, Zell-Sarnerbach, Baden

Matratzen, Deckbetten, Kissen, Federn, Daun, Steppdecken, Kinderbetten, Bettstellen, Patentröste, Schonerdecken, Wickelkommoden, Schränke, Nachttische usw.
Bett- haus Buchdahl, Kaiserstr. Nr. 164
 Nähe Hauptpost Tel. 5409, 5811

Arbeiter! Wirket für den Volksfreund.

Nur kurze Zeit! auf dem
Gottesauer Grezzerplatz
 Karlsruhe
 ist die
Varieté-Schau
 der Freilicht-Bühne
 Direktion: D. Treiber & Sohn
 Morgen: Sonntag, den 24. August
2 Vorstellungen
 mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.
 An den folgenden Wochentagen jeweils 8 1/2 Uhr abends Vorstellung.
 Eigenes großes Konzert-Orchester.
 Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen von Weltren sowie des kleinste Turnspiel-Künstlers der Welt.
 Eigene elektrische Lichtanlage
 Eintrittspreise: Stuhlpl. 2.50 M., 1. Platz 2 M., 2. Platz 1.50 M., 3. Platz 1 M., Stehplatz 50 S.
 Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
 Bei Festlegung des hohen Seils werden 20 Pfg. nachgehoben.
 Die Arena ist mit bequemen Stuhlplätzen ausgestattet.

Städtisches Bierordtbad.
Grosse Schwimmhalle.
 Für Damen und Mädchen geöffnet: Werktag vormittags 10-11 Uhr und nachmittags 2 1/2-4 1/2 Uhr, sowie freitags von 6-7 1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.
 Für Herren und Knaben geöffnet: Werktag vormittags 9-10 Uhr und von 11-1 Uhr, nachmittags 4 1/2-7 1/2 Uhr, freitags nachmittags nur bis 6 Uhr und Samstag von vormittags 11 bis abends 8 1/2 Uhr, auch über die Mittagszeit geöffnet. 4597
 An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

ALIA Chemfabrik Frankfurt
Beste Schuh-Putz
 ALIA
 Zentralfabrik Badenheimer-Ldsch.
 Tel. 1000/1161/62, Hansa 7978

Der moderne Installateur,
 Fachlehrbuch 1. Manges A. 83.85. Der Wasserleitungsinstallateur 10.75. Der Gas- und Wasserleitungsinstallateur 17.20. Die Warmwasseranlagen 9.20. Die Heizungsanlagen 5.75. Der prakt. Klempner 8.25. Das Klempnergeverbe 17.20. Die Wassermüllungen 5.50. Der Dachdecker und Baulempner 9.30. Der Schlosser 30.30 oder 18.15. Der Bau- und Kunstschlosser 19.35. Der Mod. Kunstschlosser 18.75. Einf. Schmiedarbeiten 15.15. Der Kunstschmied 16.35. Die mod. Elektrizität 22.-. Anleitungen 3.30. Elektrotechnik 11.-. Taschenbuch für Monteur elektr. Beleuchtungsanlagen 5.50. Electr. Licht- und Kraftanlagen 4.50. Gasinstallations für Schwach- und Starkstrom 4.70. Schulungsbuch für Schwachstrom 5.30. Schule des Elektromonteurs 5.50. Starkstromanlagen 8.30. Der Starkstrompraktiker 5.30. Starkstromtechnik 8.70. Elektr. Auskunftei 7.50. Voltmeter 2.-. Messenmacher 4.70. Durchführung 5.75. Nichtig Deutsch 5.75. Französisch 5.75. Englisch 5.75. Polnisch 5.75. Messscheiben (Wunden) 7.15. Fremdwörterbuch 5.75. Rechtsformularebuch 5.75. Rechnen 5.75. Geschäft- und Privatbriefsteller 5.50. 6000 Rezepte zu Handbuchsartikeln 15.-. Guter Ton und seine Gitter 5.75. Langlehbuch 3.35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft 13.35. Gegen Radnagel H. Schwarz & Comp. Verlagsbuchhandlung Berlin E 14 P Annenstraße 24.

Einmach-Gläser
 mit Ring
 in allen Größen
 sehr preiswert

Bei eintretend. Regenwetter
pflanzt Gemüse,
 das Sie noch in diesem Jahre ernten können.
Setzlinge
 aller Art erhalten Sie in der
Südweststadt-Samenhandlung
 Karlsruhe
 Karlstr. 78 Tel. 2266
 oder ab Gärtnerei täglich von 8-6 Uhr verlängerte Hirschstr. über Nr. 115, Tel. 2441.

Stärke
 Wäsche
 besorgt bei achtzigjähriger Lieferzeit
Dampfwalchanstalt
Schorpp
 Annahme-Stellen:
 Karlsruhe:
 Ludwig-Wilhelmstr. 5,
 Kaiserstrasse 34 u. 243,
 Gerwigstrasse 48,
 Amalienstrasse 15,
 Waldstrasse 64,
 Wilhelmstrasse 82,
 Augustastrasse 13,
 Schillerstrasse 18,
 Kaiseralle 87,
 Gabelbergerstrasse 1,
 Rheinstrasse 18.
Ortlach
 Hauptstrasse 15.

Achtung!
 Umzüge mit Rollen und Möbelwagen werden durch Selbstbesitz und gelbten Leuten gut und billigausgeführt.
 Näheres Adam Werle,
 Scheffelstr. 42, ptr.
Selbstangefertigte Kinderhörschen
 mit und ohne Rollen, nur aus Federnstoffen, offeriert billig
Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft,
 Kronenstr. 52. Tel. 8747.

Handkäse
 1/4 Pfd 1.50

Musikverein Harmonie.
 Samstag, 23. August 1919, abends 8 Uhr
Sommernachtsfest
 im Kühlen Krug, gemeinsam mit dem
 Gesangsverein Silberbund.
 Einführungsgeld gestattet. Die Vorkände.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.
Kleinverkaufspreise für Gemüse u. Obst.
 Gültig für die Zeit vom 25. August bis einschließlich
 31. August 1919.

Gemüse.

Blumenkohl	140	Rauch	40
Rotkraut	*35	Schnittkohl	—
Weißkraut	*20	Rangold	12
Wirsing	*20	Stück	—
Spinat	40	Mettsch	5-15
Bohnen	*50	Radischen, Wiener und Eiszapfen	10-15
Erbsen, grün	*45	Schlangengurken	50-80
Weiße Rüben, rot und Karotten ohne Kraut	*15	Salzgurken	10-30
Weiße Rüben, gelb ohne Kraut	*8	Salzgurken	4-8
Rote Rüben, ohne Kraut	15	Wassergurken	2-4
Rohrabi	*20	Kürbis	8
Topf Salat	5-20	Tomaten	50
Endivien Salat	10-20	Rhabarber	85
Sellerie mit Kraut	10-20	Knoblauch o. Sch. Steinpilze	*45 60

Die mit * versehenen Preise sind Höchstpreise.

Obst.

Johannisbeeren	75	Mirabellen	80
Stachelbeeren	75	Reinlebkuchen	80
Heidelbeeren	125	Birnen, groß gebroschen	60
Himbeeren	145	Birnen, klein gebroschen	50
Brombeeren	125	Apfel, gebroschen	50
Preißelbeeren	145	Kirschen	70
Äpfel	70	Pflaumen, große	70
Pflaumen, große	70	Belegweckchen	70

Die Ueberschreitung dieser Verkaufspreise wird als Höchstpreisüberschreitung oder als übermäßige Preissteigerung angesehen.

5827
 Karlsruhe, den 21. August 1919.
 Preisprüfstelle für Marktwaren.

Ia Kautabak
 in Stangen und Rollen. 5883
 Abgabe jedes Quantum.
 Zigarrengeschäft Gustav Störzinger
 Karlsruh. 49 (am Karlsruh). Telefon 5092.

Daniels Konfektionshaus
 Fernsprecher 1846 Wilhelmstr. 34.
 Weiße Blusen etwas angetrübt M 13.75 an
 Farb. Blusen mit kleinem Webf. M 16.75 an
 Seiden-Blusen M 34.75 an
 Seiden-Jacken M 95.— an
 Jacken-Kleider in gut. Ware M 114.— an
 Jacken-Kleider mit Seidenf. M 140.— an

Freie Turnerschaft Karlsruhe
 Am Samstag, den 23. August, findet im Saale des „Abollo“, Marienstr. 10, eine
Zusammenkunft
 mit Tanz
 statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlich einladen.
 Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 5800
 — Anfang 1/8 Uhr. —
 Der Turnrat.
 NB. Die Fußballspieler treffen sich am Sonntag Morgen um 8 Uhr am Albtalbahnhof.

Kaufst. Kaufst.
 Verkauf von
Alt- u. Neu-Möbel
 Befähigung ohne Kaufzwang erwünscht.
Karl Rauch,
 Kaiserstr. 49. Kaiserstr. 49.

Frauenschutz
 Vors. Frauen lassen sich kostenlos un. Broschüre über unsere hygien. Schuhartikel senden. Adressporto beilegen.
Norra-Verband
 Fürth i. V., Sommerstr. 8. 5571 z

Fußballverein Beierthelm e. V.

Sonntag, 24. August 1919, abends 6 Uhr, im Lokal
Tanz-Unterhaltung
 Voranzeige:
 Sonntag, 31. August 1919,
Saison-Eröffnung
 gegen 5822
F. C. Freiburg.

Billiges Gelände für Kleingärten.
 In der Nähe des neuen Hauptbahnhofes ist billiges Gelände für Kleingärten zu verkaufen. Nur geringe Anzahlung und mäßige jährliche Abzahlung erforderlich. Auskunft erteilt Terrain- und Baugesellschaft Südbaden, Soffenstraße 56, Telefon 545. 5454

Möbel
 Grosses Lager in
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel
 in allen Holzarten und modernen Formen.
 Staunend billige Preise. Jahrelange Garantie.
 Kostenlose Aufbewahrung.
 Freie Lieferung auch nach auswärts.
Gebr. Bär
 Kaiserstr. 111 u. 115, Eingang Adlerstr.
 Telefon 4997. 5882
 Res.-Magazin: Kaiserstr. 48, Zähringerstr. 80/82.

Die Damen-Hutfabrik Carl Kraemer & Co.
 Friedenstraße 7 Karlsruhe i. B. Tel. Nr. 624
 übernimmt Umfassonieren von Damen-
 das Haar, Velour, Sammet- und Mässhüten
 nach den neuesten Modellen der
 Winterjahre 1919/1920 unter
 Garantie sachmännlicher
 Ausführung und
 schnellster
 Lieferung.

Palast-Lichtspiele
 Nur 4 Tage!
 Das grosse Kulturfilmwerk
Die Kasernen des Todes.
 Ein soziales Lebensbild in 5 Akten.
 Regie: **Willy Godlewski.**
 Dargestellt von ersten Wiener Künstlerinnen und Künstlern.
Maier & Sohn
 Lustspiel in 3 Akten.
 Regie: **Franz Hofer.**
 Hauptdarsteller: 5810
Ferry Sikla, Lia Ley und Grete Weizler.
Künstler-Kapelle

Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Verwaltungsstelle Karlsruhe.
Unser Büro
 bleibt wegen Umzug am Montag, den 25. und
 Dienstag, den 26. August
geschlossen.
 Von Mittwoch, den 27. August ab befindet
 sich das Büro
Friedrichsplatz 11, 3. Stock.
Geschäftsstunden: Montag, Mittwoch, Donner-
 tag von 9 bis 5 Uhr täglich,
 Dienstag und Freitag von 9 bis 6 Uhr täglich und
 Samstag von 9 bis 1 Uhr vormittags.
 Samstags mittags und an Sonn- und Feiertagen
 bleibt das Büro geschlossen. 5799
 Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeit.-Verband
 Montag, den 25. ds. Mts., abends 1/6 Uhr
Versammlung der Bauschlosser
 in der Gambriushalle.
 Stellungnahme zur Antwort der Meister
 Reiner schle!
 5830 Die Branchenleitung.

Radfahrer-Verein „Vorwärts“, Karlsruhe
 Sonntag, den 24. August, nach-
 mittags 5 Uhr, findet in der
 „Restauration zur Granate“,
 Gottesackerstraße, unsere

Lokal-Einweihung
 statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie
 Freunde des Vereins freundlich ein. 5834
 Der Vorstand.

Achtung!
Gewerkschafts-Mitglieder!
 Zwischen den unterzeichneten Verbänden ist vereinbart worden, daß keinerlei Ueberschreibungen von einer in die andere Organisation von solchen Mitgliedern die bei Notstandsarbeiten in der Stadt Karlsruhe beschäftigt sind, vorgenommen werden dürfen.
 Die Beschäftigung bei Notstandsarbeiten ist eine vorübergehende, so daß es falsch wäre, würde der Gewerkschaftsverband andere Organisationsangehörige, die als Notstandsarbeiter beschäftigt sind, überschreiben.
Deutscher Bauarbeiterverband, Zweigverein Karlsruhe
 J. A. Aug. Philipp.
Deutscher Metallarbeiterverband
 Ortsverwaltung Karlsruhe
 J. Girschauer.
Deutscher Transportarbeiterverband Karlsruhe
 J. B. Brendle.
Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
 Filiale Karlsruhe 5834
 Leopold Karle.
Gemeinde- und Staatsarbeiterverband
 Zahlstelle Karlsruhe
 Nikolaus Gauer.

Stadtgarten.
 Nur bei gutem Wetter.
 Sonntag, den 24. August 1919

Mittags-Konzert
 des **Orchester-Vereins Karlsruhe**
 von 1/12-1/1 Uhr. 5819
 Leitung: Herr Kapellmeister A. Krohne.
Kein Konzertzuschlag.

Nachmittags-Konzert
 der **Feuerwehr- u. Bürgerkapelle**
 von 1/4-7 Uhr.
 Leitung: Obermusikmeister a. D. S. Riese.
 Eintrittspreise wie bekannt zuzügl. 5.-Lustbarkeitssteuer.

„Kühler Krug“
 — Garten —
 Sonntag, den 24. August 5817
Militär-Konzert
 ausgeführt durch die vollständige **Grenadier-Kapelle** unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters **Bernhagen.**
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr Militär-Konzert.